

einfach

und ich stand da und war gefangen
und mein sehnlichstes verlangen
war das zu löschen, was ich sagte
in dieser nacht zu fragen wagte
vielleicht musst du gehen – und dann bist du einfach gegangen

und ich habe meine wunden
immer wieder neu geschunden
ich hab mit mir gestritten
immer weiter und tiefer geschnitten
denn du – du bist dann einfach verschwunden

ich hab gewartet auf einen kampf auf deinen anspruch
auf dein verlangen zu bleiben
niemand könnte dich vertreiben
von hier, von mir

und ich dachte, nach diesem aus
kommt ein neuer anfang raus
und dass wenn du wieder da bist
alles viel besser ist
doch du – du warst bei mir nicht mehr zu haus

ref.

weisst du wie lang die stunden stehn
hast du es schon mal gefühlt
wenn ihre augenblicke stumm vergehn
und eine leere in deiner seele wühlt
weisst du wie lange ein leben ist
um diese zeit zu überwinden
wenn sie sich immer mehr ins dunkle frisst
um deinen kern zu finden

ref.

ich hatte dir ins gesicht gespuckt
und du – du hast es einfach geschluckt